

Gedenken an drei Meister und ein Abschied

Gelterkinden | Sinfonie-Orchester mit musikalischen Meisterwerken

Unter dem Motto «In Memoriam Maestri» präsentiert das Sinfonie-Orchester Gelterkinden im Rahmen des Adventskonzerts 2018 grossartige emotionale Musik aus der Spätromantik. Es ist zugleich das letzte Konzert des Dirigenten Gunhard Mattes.

Sander van Riemsdijk

Am Sonntag hat Gunhard Mattes in der katholischen Kirche zum letzten Mal das Orchester Gelterkinden geleitet. Das Orchester gab zu Ehren des Todesjahrs der russischen Komponisten Peter Tschaikowsky (1893) und Sergei Rachmaninow (1943) sowie des französischen Komponisten Claude Debussy (1918) Werke aus der Spätromantik zum Besten. Ein anspruchsvolles und musikalisch hochstehendes Konzert. Mit nicht weniger als 55 Mitwirkenden zeigte das Orchester ein typisches Merkmal für die Spätromantik, die bis in die Anfänge des 20. Jahrhunderts dauerte.

Geboten wurde ein vielfältiges Musikprogramm, das mit drei Sätzen aus «Petite Suite», einem Musikwerk des französischen Komponisten Claude Debussy, welches das Freizeitvergnügen des Pariser Lebens um 1900 widerspiegelt, dynamisch und stimmungsvoll eröffnet wurde. Die Zuhörer konnten sich zu den graziösen Klängen mit der einfachen Harmonie des bekannten Werks die im-



Beim zweiten Klavierkonzert von Rachmaninow sorgt die bulgarische Pianistin Irina Georgieva mit ihrer Grifftechnik für musikalische Pointen.

Bild Sander van Riemsdijk

pressionistischen Bilder des französischen Malers Claude Monet gut vorstellen.

Eine grosse Herausforderung

Im partiell melancholischen, aber auch euphorischen zweiten Klavierkonzert von Sergei Rachmaninow in c-Moll kommt die ganze Vielfalt der emotionalen Musik der Spätromantik mit farbigen Klängen von den Streichern und Bläsern zum Aus-

druck. Ein mit seinen liedhaft-melodiösen Themen und mit der Kraft der Harmonik noch immer populäres Meisterwerk, das für die bulgarische Pianistin Irina Georgieva eine grosse Herausforderung darstellte. Mit feurigem Schwung und einer virtuoson Klangkultur in den getragenen Melodien sorgte sie für herzerfrischende musikalische Pointen und zog mit ihrer brillanten Grifftechnik und ihrer umwerfenden Musikalität

am Klavier das Publikum in ihren Bann.

Mit der schwungvollen viersätzigen Suite aus Peter Tschaikowskys Ballett «Dornröschen» wurde das Musikprogramm als klanggewaltiges Konzerterlebnis der besonderen Art würdig abgeschlossen. Ein Konzerterlebnis, das mit Standing Ovations vom begeisterten Publikum und einer Zugabe belohnt wurde. Für den Dirigenten Gunhard Mattes war es

nach sieben Jahren das letzte Konzert mit dem Sinfonie-Orchester. Er hinterlässt eine musikalische Lücke, die vorübergehend geschlossen werden konnte.

Dazu Präsident Ueli Gisi: «Für das Sommerkonzert nächstes Jahr konnten wir mit Oswaldo Ovejero aus Südamerika schon mal einen Gastdirigenten engagieren. Mit der Ausschreibung der Stelle Anfang 2019 werden wir die Auswahlprozedur starten.»